



MUTBRIEF DER WOCHE



Aus dem Sonntagsevangelium

„Ihr seid das Licht der Welt.“ (Mt 5,14)

Von allem ein bisschen *Adalbert L. Balling*

Gib uns, Herr,
ein bisschen Sonne,
ein bisschen Arbeit,
- und viel Freude dabei.

Gib uns, Herr,
die Chance, unser Bestes zu tun –
mutig, weise und aus freien Stücken.

Gib uns, Herr,
was für uns gut ist,
aber auch für andere,
bis alle Menschen lernen
wie Schwestern und Brüder
zusammenzuleben.

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

ausgehend vom Evangelium vom
kommenden Sonntag: „Ihr seid das
Salz der Erde [...] Ihr seid das Licht der
Welt [...]“ (Mt 5, 13 und 14) laden wir
ein, über diese Schriftstelle mit zwei
Blickrichtungen nachzudenken:

Wenn ich an Menschen in meinem
Umfeld denke, welche Menschen sind
es, die für mich „Würze ins Leben
bringen“? Die leuchtende Vorbilder
sind? Ein Lichtblick? Und dazu dann
die Frage: Woraus schöpfen diese
Menschen Kraft? (An dieser Stelle auch
die Ermutigung, direkt nachzufragen!)

Die zweite Blickrichtung ist die: Welche
Menschen brauchen aus meiner Sicht
mehr „Würze im Leben“? Wo kann ich
selbst für jemanden eine Lichtgestalt
sein? Wo werde ich diesem Auftrag
„Salz der Erde“ und „Licht der Welt“
zu sein, gerecht?

Wir wünschen allen eine würzige und
lichtreiche Woche,

das Campus Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

**Internatecup am Campus Augustinum,
Fußballturnier**
03./04. Februar 2023

**MultiLog mit Walter Baier
(Präsident der Europäischen Linken)**
21. März 2023, um 18.30 Uhr

Symposium Augustinus
21.-22. April 2023



“Das Reich Gottes können wir nicht bauen, es ist ein Geschenk. Das bedeutet aber nicht, die Hände in den Schoß zu legen und darauf zu warten, was von oben kommt.“

Ursula Nothelle-Wildfeuer



Campus-Pastoralteam
Augustinum

Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Glaubensbekenntnis

Wir glauben an das Geheimnis des Lebens,
das wir Gott nennen.

Wir nennen Gott mit unseren Namen,
Vater und Mutter, heilige Ganzheit,
schöpferische Lebensdynamik,
und vertrauen, dass Gott uns nahe ist
und wider allen Anschein Macht hat
und unter den Menschen wirkt.

Wir hoffen auf eine gelingende Gemeinschaft,
eine Gemeinschaft
befreiter Schwestern und erlöster Brüder,
in der niemand das Leben der anderen zum
Absterben bringt, sondern wir uns bei Schritten
ins Leben unterstützen.

Wir glauben, dass diese Zeit schon angefangen
hat und sich unter uns Bahn brechen will.

Aus: Benedikta Hintersberger OP, Andrea Kett, Hildegund Keul,
Aurelia Spendel OP (Hrsg); Du bist der Atem meines Lebens. Das
Frauengebetbuch Ostfildern, Schwabenverlag 2006.